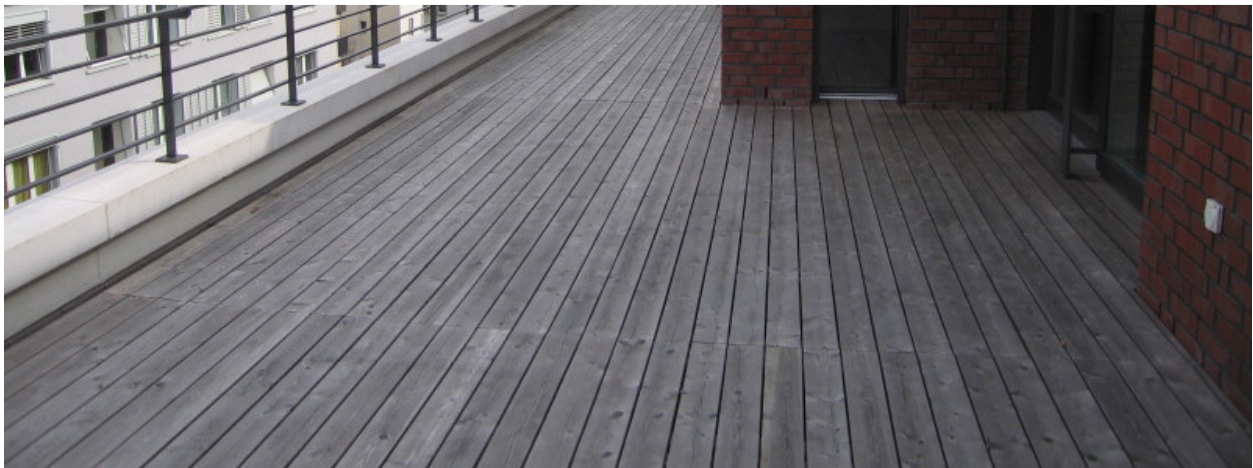


Prof. Dr. Alfred Toth

Präsemiotik von Überdeckungen

1. Innerhalb der in der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012) unterschiedenen Objektinvarianten (vgl. Toth 2014) gehören Überdeckungen zu den iconischen Objekten, denn in einem an die Topologie angelehnten Sinne werden darunter alle horizontalen und vertikalen Objekte verstanden, welche objekttheoretisch als materiale oder objektale ontische Kopien aufgefaßt werden können. Z.B. gehören also auch Raumtrennungen zu Überdeckungen, da sie sich präsemiotisch als Icons von Wänden definieren lassen.

2.1. Iconische Überdeckung



Wildbachstr. 57, 8008 Zürich



Vadianstr. 54, 9000 St. Gallen



Zurlindenstr. 9, 8003 Zürich

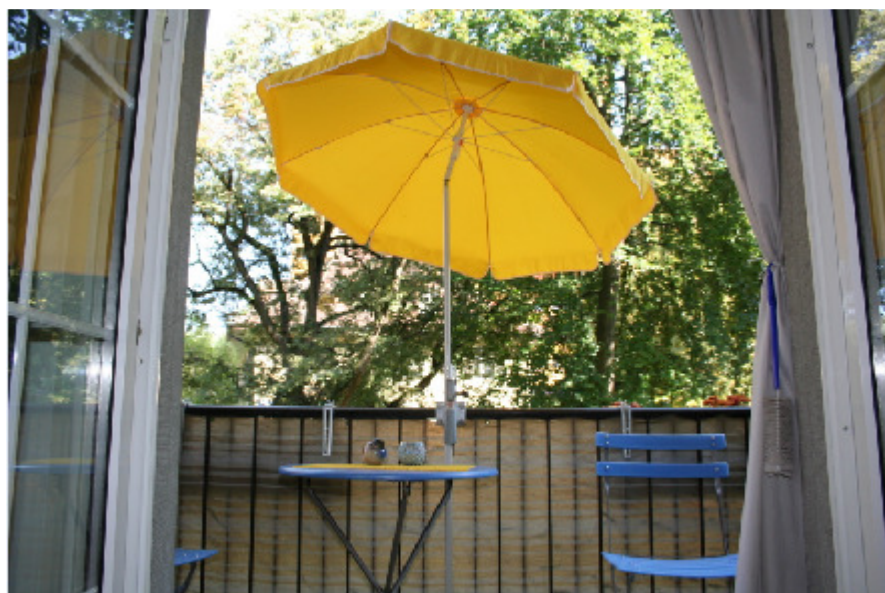
2.2. Indexikalische Überdeckung



Tanzgässlein 3, 4051 Basel



Güterstr. 317, 4053 Basel

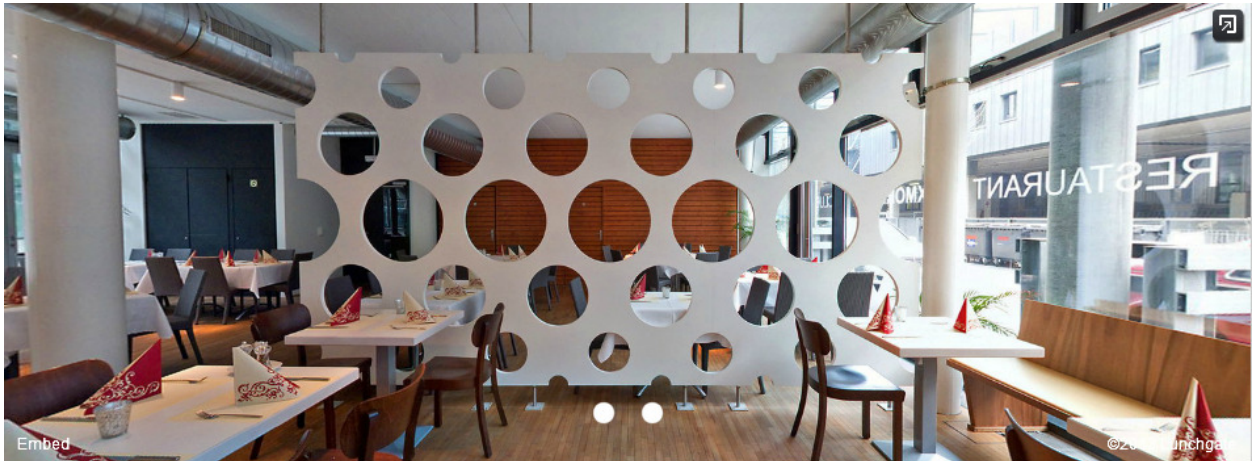


Salerstr. 16, 8050 Zürich

2.3. Symbolische Überdeckung



Haldenstr. 145, 8055 Zürich



Rest. Max und Moritz, Förrlibuckstr. 70/72, 8005 Zürich (Photo: Lunchgate)



Iddastr. 11, 9008 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

28.2.2014